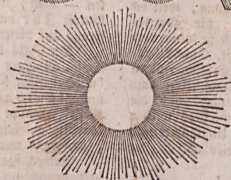


DIE SONNE



Dieses Blatt erscheint, außer Montag, alle Tage zu dem halbjährigen Preise von 1 fl. 48 kr., vierteljährig 54 fr., monatlich 18 fr. für Stuttgart, auswärts mit dem Post-Ausschlag von 1 fl. jährlich. Die Druckungsgebühr beträgt für die dreispaltige Zeile 2 kr.

Alle Postämter nehmen Bestellungen an. — Briefe und Beiträge sind an die Redaction der Sonne, Rothbüchler Nr. 4, einzusenden. Die Expedition besorgt Herr L. Holschue, Obersträßstraße Nr. 65.

Nr. 87. Sonntag den 3. September 1848.

Sonntagsbetrachtung.

Wir theilen unsern Lesern folgendes Gedicht aus „dem Latein Evangelium“ des am 20. April 1812 zu Meise in Schlesien geborenen, und leider — zu früh schon, am 21. Febr. 1843 in Reichau bei Nimptsch gestorbenen vorerwähnten Dichters Hr. v. Sallet mit, dessen Werke auf die Entwicklung der Gegenwart einen so nachhaltigen Einfluss ausgeübt haben und noch ausüben. Leider sind sie in Schwaben fast unbekannt. Wir machen hiemit ernstlich auf diese herrlichen Früchte einer freien, geist- und geistvollen Weltanschauung aufmerksam, auf die gesunde Nahrung für Demokraten.

Gleichheit.

„Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen. Dieses Wort enthält euch, was das Gesetz bedente Und der Propheten Mahnung fort und fort.“

Das Wort spricht leicht sich hin, doch wär's in Allen lebendig — Alles Unrecht stodte gleich, Kränkung, Verdrückung, Ketten, schlaue Fellen Verschwinden, und es nahte Gottes Reich.

Des Menschen selbstliche Vernunft ist es, Daß er sich für gerecht und billig hält; Da naht der A hat Moment — und er vergißt es, Daß er dem Gleichen sich entgegenstellt.

Mit ganz besond'rer Forderungen Schanze Unwakt er ringsumher sich, halbverwacht. Wird er verlegt, dann ist's in ihm das Ganze, Verlegt er Andre — hat er so gemacht.

Es bilden Kasten sich, die sich erstreifen, Selbst mit Gewalt, vermag man's nicht gelind, Andre zu zwingen, ihnen das zu leisten, Was sie zu leisten nicht gefunden sind.

Der Sklave soll den Herrn mit Ehrfurcht grüßen, Doch ehrlas ist er selbst, mißhandelt schwer. — Er neigt sich Dir und Du triffst ihn mit Füßen? — „Ja, das ist ganz was And'res — ich und er.“

Was laßt ihr uns umlauern und umstellen, Und steht in euren Zwangstrock Wort und That? Wer auch entgegen strebt, der muß zerfallen. Ahnt man ein Gleiches euch, schreit ihr Verrath.

Warum umgarnet ihr uns auf allen Pfaden? Gewalt und List bedroh'n uns fort und fort. — „Ja, wir sind Leute auch von Gottes Gnaden!“ — Von solchen meloet Christus nicht ein Wort.

Verluchts! ein Sprüchlein nur von ihm zu sorgen, Damit ihr uns beweiset, es sei erlaubt, Von Gottes Gnaden für sich selbst zu sorgen, Wer'd' auch die Welt der Freiheit drum verbannt.

Ihr findet Nichts im neuen Testamente. Seit Christus niederwart mit einem Strich, Die Mauer, die von Gott den Menschen trennte, Sind Alle frei in Gott, vor Gott gleich.

Mit Recht und Unrecht schalten eigenmächtig Darf keiner, weil er „gottgesalbt“ sich schilt, Was Einem recht ist, ist dem Andern billig, Dem jeder Mensch ist Gottes Ebenbild.

Drum, wie ihr wollt, daß wir an euch thun sollen, So thut an uns! sonst wird die Zeit sich na'h'n, Wo Alle werden so an euch thun wollen, Wie ihr bisher an ihnen habt gethan.

N.S. Wir werden von Zeit zu Zeit als Sonntagsbetrachtung ein Gedicht aus Sallets „Latein Evangelium“ bringen. Die Redaction.

Schrozberg, 27. August 1848.

Von Seiten des hiesigen politischen Vereins, sowie vielen Einwohnern der Gemeinden Niederstetten, Rudbach, Herrenbiersbach, Blausfelden wurde heute nachstehende Adresse unterzeichnet und an den Herrn Abgeordneten, Schlossermeister Rögels, zur weiteren Beförderung abgeleant:

An die Linke der Nationalversammlung zu Frankfurt.

Deutsche Männer und Freunde des Vaterlandes! Als solche erkennt Euch das Volk, für dessen Wohl Ihr bisher stark und unerschütterlich gekämpft, und in dessen Sinn und Willen Ihr in der 58. Sitzung gefimmt habt.

Sind auch Eure Stimmen der Zahl nach weniger, ihr Gewicht ist um so schwerer, da auch Ihr mit dem früheren verehrten Führer der württembergischen Opposition sprechen könntet: „Das Volk steht hinter uns.“

Ihr Männer! Das Volk, für dessen Rechte und Freiheiten Ihr streitet — es hält treu und fest zu Euch. Das Volk anerkennt keine Reaction, es beugt sich nicht. Als Männer des Volks reihen wir nun Euch, erprobte Führer, zum Gruße die feste, deutsche Rechte.

„Und der Herr schlug sie mit Blindheit.“ In der Bourgeois-Republik in Frankreich sträubt sich die gesetzgebende Kammer mit Hand und Fuß gegen Einführung der Einkommensteuer. Die Herren denken, weil das Volk sie auf die Stühle gesetzt, die sie inne haben, so wäre Alles gut, was sie beschließen. Das Volk hat Euch aber auf die leer gemachten Plätze gewählt,

- 346
- 344
- 350
- 340
- 355
- 335
- 395
- 295
- 445
- 245

Ende
Anfang